



“Vom Drahtesel zum Automobil”

Foto-Dokumentation
einer Ausstellung im
Bürgerturm, Freising
Sommer 2012

Fahrradhändler ab 1905

Johann Steger (Schmiede), Hl. Geist Gasse 13
Alois Winge (Schlosser), Kirchgasse 1

Fahrradhändler 1920 - 1950

Johann Steger, Fahrradhandlung, Hl. Geist Gasse 13
Anton Hübsch, Fabrikstr. 12
Friedrich Aderer, Am Neugereuth 12
Alois Winge, Kirchgasse 1
Michael Zenz, Erdinger Str. 46, später Nr. 59
Bonifaz Brendl, Hauptstr. 891

Fahrradhändler 1950 -1980

Anton Hübsch, Fabrikstr.12
Georg Ruhland, Vöttinger Str. 17
Friedrich Aderer, Am Neugereuth 12
Josef Feichtmeier, Alte Poststr. 75
Martin Kratzer, Weizengasse 11
Max Aumeier, Kirchgasse 1
Willi Wittmann, Landshuter Str. 7
Michael Zenz, Erdinger Str. 59

Fahrradhändler 1980 - heute

Anton Hübsch, Fabrikstr. 1
Georg Ruhland, Vöttinger Str. 17
Sport- und Rad-Shop Wittmann, Rabenweg 9
Räder Bormann, General-von-Nagel Str. 15
Elfriede Graf, Alte Poststr. 51
Radsport Setzwein, Margarete-Reichel-Str. 2
Zweirad Bach, Angerstr. 15
Fritz Birkner, Gutenbergstr. 5
Lex, Wiesenthalstr. 14
Thomas Maslowski, Wippenhauser Str. 26
Real Bike, Gaymannstr. 1
bikestation Freising, Erdinger Str. 24

Stadtgeschichte zum Anfassen



Der Bürgerturm, seine hervorragenden Ausstellungen „Freising - einst und jetzt“ und die gleichnamige Reihe informativer Broschüren sind ein eindringliches Beispiel für Freisinger Stadtgeschichte und Freisinger Wirtschaftsleben, nicht zuletzt aber auch für Freisinger Bürgersinn und Gemeinschaftsgeist. Unter der Regie der Interessengemeinschaft Bürgerturm ist in unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit nicht nur die vorbildliche Sanierung des Bürgerturms gelungen. Der fachmännisch restaurierte Wach- und Wehrturm hat sich seit seiner Eröffnung als „Graben“-Museum 1996 einen Namen gemacht mit sorgfältig zusammengestellten Ausstellungen, die sich überwiegend der Dokumentation von Handwerk und Gewerbe in „Freising - einst und jetzt“ verschrieben haben. „Stadtgeschichte zum Anfassen“ könnte sowohl das Motto sein für das authentische Gebäude selbst als auch für die Ausstellungen, die eindrucksvoll die Erinnerung lebendig halten an große und kleine Betriebe, an technischen Fortschritt und die Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt. „Vom Drahtesel zum Automobil“ ist die letzte Dokumentation, die ich in meiner 18-jährigen Amtszeit als Oberbürgermeister bis Mai 2012 begleiten durfte. Mein herzlicher Dank gilt einmal mehr allen, die mit Texten, Fotos und Exponaten zum Gelingen der Ausstellung und dieser Broschüre beigetragen haben. Der Interessengemeinschaft Bürgerturm wünsche ich neuerlich den verdienten Erfolg, allen aber die Kraft, die Motivation und die Freude, das Freisinger „Graben“-Museum und sein spannendes Ausstellungskonzept in eine erfolgreiche Zukunft zu führen!


Dieter Thalhammer
Schirmherr



Der Firmengründer Anton Hübsch sen. im Hintergrund über- gibt dem Rennfahrer Hack Stolz das neueste Rennrad vor seiner Werkstatt, damals Fabrikstr. 12

Zweirad Hübsch

Fabrikstraße 1



Zweirad Hübsch vor 1977 in der Fabrikstr. 12

Die Firma Zweirad Hübsch wurde im Jahre 1932 von Anton Hübsch in der Fabrikstraße 12 gegründet. 1969 übernahm dessen Sohn Anton das Unternehmen. 1977 erfolgte die Erweiterung und die Modernisierung der Geschäftsräume mit dem Umzug in die Fabrikstraße 1. In den neuen Ausstellungsräumen konnten 50 Motorräder und rund 200 Fahrräder gezeigt werden. Ein großes Ersatzteillager hatte für die Marken Peugeot, Zündapp und Hercules alles zur Verfügung.



Ausstellungsraum
1952





Senior-Chef Anton Hübsch
(2. Generation)



Zweirad HübSCH ist ein eingeführter klassischer Familienbetrieb. Hier in der Fabrikstraße 1 (Foto rechts oben) findet sich vom Kinderfahrrad bis zum Hightech-Bike alles, was das sportliche Herz begehrt. „Die Kunst“, sagt Anton Hübsch „besteht darin, für jeden Zweck, für jedes Alter und für jede Familiensituation das richtige Fahrrad zu finden“.



Firmeninhaber Anton Hübsch (3. Generation)
und sein Bruder Bernhard

*Hier im früheren Gebäude
des Schweinhammer Bräu
ist die Firma Radl Ruhland
beheimatet*



Nach dem Umbau 1959

Radl Ruhland

Vöttinger Str. 17

Am 1. April 1957, damals in der Vöttinger Str. Nr. 18, gründete Georg Ruhland seine Firma.

*Nicht, dass
bei Radl Ruhland
heute noch solche
Kunststücke vollführt
würden....*



So sieht die Firma Radl Ruhland heute (2012)
in der Vöttinger Straße Nr. 17 aus.



1959 erfolgte der Umzug in eigene Räume gegenüber, in die Vöttinger Str. 17. Das Angebot umfasste den Handel und die Reparatur von Fahrrädern, Mopeds, Motorrädern und auch vom VW-Käfer.

Am 1. Januar 1996 übernahm Sohn Ingo Ruhland vom Vater die Firma und der Betrieb firmiert seitdem als ein reines Fahrradgeschäft.



*...heute konzentriert
man sich
bei Radl Ruhland
auf eine fundierte,
fachmännische
Beratung
in Sachen Zweirad!*



*Links:
Firmengründer Alois Winge
erweiterte das Angebot seiner
Schlosserei in der Kirchgasse
bereits in den 50er Jahren
auf Fahrräder und Motorräder*



*Oben: Das Ladengeschäft
nach der Übernahme durch
Max Aumeier*

Max Aumeier

Kirchgasse 1

Firmengründer Alois Winge begann in der Kirchgasse 1 als Schlosser und gliederte um 1950 einen Fahrrad- und Motorrad-Handel an.

1957 übernahm Max Aumeier sen. das Geschäft, ergänzte sein Angebot um Nähmaschinen und Kinderwagen, später noch um die Bereiche Baby- und Kinderausstattung.

*Diese Aufnahme
entstand etwa
um das Jahr 1950.
Sie zeigt (links) den
Firmengründer
Alois Winge*



*Monika und
Max Aumeier jun.
inmitten ihres umfang-
reichen Angebotes
zum Thema
„Kinderausstattung“*



Im Jahre 1985 erfolgte die Übergabe der Firma an die nächste Generation, an Monika und Max Aumeier jun. Die Fahrrad- und Motorrad-Abteilung wurde dabei aus Platzgründen aufgegeben und man konzentrierte das Angebot auf den Gesamtbereich „Kinderausstattung“. Hier gibt es heute (2012) vom Roller über den Kinderwagen, in allen Variationen, bis zur Baby-Ausstattung alles was Eltern- bzw. Kinder-Herzen höher schlagen lässt.



Wo früher die Gärtnerei Nusser war, in der Landshuter Straße, eröffnete Willi Wittmann seinen SPORT + RAD - SHOP. Heute befindet sich dort das Büro der Zeitung FORUM (unten)



Sport & Rad Shop Wittmann

Rabenweg 9

Im Jahre 1978 eröffnete Willi Wittmann in der Landshuter Str. 7, (vielen noch bekannt als „Nusser-Haus“), ein Fahrradgeschäft für Sport- und Rennräder.

Im gleichen Jahr wurde das Geschäft um eine Tennis- und Ski-Abteilung erweitert.

Bereits in der Landshuter Straße verfügte Sport-Wittmann über eine reiche Auswahl an Sport- und Rennrädern, wie der hier abgebildete Ausstellungsraum zeigt



Das Geschäft
heute am
Rabenweg 9



Firmengründer Willi Wittmann



Junior-Chef Andreas Wittmann

1981 wurde die Firma erweitert; da gehörte bereits eine Reparatur-Werkstatt zum Verkaufsgeschäft.

1989 erfolgte schließlich der Umzug und die Neueröffnung am Rabenweg 9 im Stadtteil Lerchenfeld. Seit 1990 ist Sohn Andreas Wittmann mit im Geschäft tätig.



Josef Feichtmeier vor seinem Geschäft in der Alten Poststraße. Die Aufnahme entstand etwa Anfang der 50er Jahre

Fahrrad - Feichtmeier

Alte Poststr. 75

Viele unserer älteren Leser können sich sicher noch an das Geschäft von Josef Feichtmeier erinnern, wo immer ein interessantes Angebot an Fahrrädern und Mopeds zu finden war. Selbstverständlich gehörte auch von Anfang an eine Reparatur-Werkstatt dazu.



Josef Feichtmeier jun. (rechts) betrieb später ein Taxi-Unternehmen



So sieht das Anwesen in der Alten Poststraße 75 heute aus

Autohäuser und Werkstätten

früher

Autohaus Härtinger, Ob. Hauptstr. 26

Auto Steger (Neu), Ottostr. 19

Auto Hoffmann, Murstr. 23

Ludwig Schaitl, Gen.-von-Nagel-Str. 1 / Landshuter Str. 39

Josef Gabel, Fabrikstr. 10

VW-Gilg/Herzog, Gartenstr./Angerstraße

BMW Reiner, Landshuter Str. 39

Fiat Kratzer, Mainburger Str. 22

Auto Sarvi, Mainburger Str. 15

Helmut Glözl, Erdinger Str. 47

Josef Gruber, Isarstr. 3

Auto Dötterbeck, Kulturstr. 8a/Moosstr. 100

Herskovits, Erdinger Str. 79

Autohaus Kleber, Haggertystr. 2

Schwalter, Dr.-v.-Daller-Str. und Sonnenstr., später Landshuter Str.

heute

Autohaus Biesendorfer, Am Lohmühlbach 9

Auto Zenz, Inh. Schneider, Erdinger Str. 59 a

Autohaus Kammermeier, Mainburger Str. 4

Autohaus Häusler (Kleber), Haggertystr. 2

Autohaus Christl & Schwalter, Haggertystr. 8

Autohaus Spaett, Rudolf-Diesel-Str. 3

Auto Winter, Landshuter Str. 39

Autozentrum Freising, Isarstr. 3

Auto Mittermüller, Am Lohmühlbach 7

Autohaus Vollmann, Ismaninger Str. 90

Autohaus Ewald GmbH, Clemensänger-Ring 4

Johann Blank, Finkenstr. 46



Links: in der Erdinger Straße 46

Unten: das Haus heute



Fahrzeuge M. Zenz

Erdinger Str. 59 a

Alles begann 1933 in der Erdinger Str. 28. Hier gründete Michael Zenz sen. seinen Zweirad-Betrieb.

1948 zog der Betrieb in die Erdinger Str. 46 um. Er wurde erweitert auf Kleinkrafträder und Mopeds.

1954 erfolgte dann der Umzug in die Erdinger Str. 59 a.

1957 absolvierte Michael Zenz sen. die Meisterprüfung im Kfz.-Handwerk

1967 wurde die Simca- (heute Talbot) Vertretung übernommen



Das war die Belegschaft im Jahre 1975. ganz rechts Michael Zenz sen.



Auto Zenz, Erdinger Straße 59 a, präsentiert sich heute (2012) in modernem Gewand



Fahrzeuge Zenz, Erdinger Straße 59a, 1954.



Michael Zenz jun. und (re.) Rupert Schneider, Inhaber seit 2002

1974 legte Michael Zenz jun. die Meisterprüfung ab und übernahm
 1976 zusammen mit seiner Ehefrau den Betrieb.
 1978 wurde das Wohnhaus mit einer Ausstellungsfläche und einer
 modernen Werkstatt umgebaut bzw. erweitert.
 1980 wurde die Peugeot-Vertretung übernommen.
 2002 übernahm Rupert Schneider die Geschäftsführung.



Stolz präsentiert M. Kratzer mit einem seiner Lehrlinge eine Triumph-Maschine. Die Ansicht hat sich bis heute nicht groß verändert (kleines Foto rechts oben). Hier ein Master-WOK-Feinkost-Geschäft.

Martin Kratzer

Weizengasse 11

Im Jahre 1928 erwarb das Ehepaar Barbara und Martin Kratzer das Grundstück in der Weizengasse 11. Sie gründeten ein Fahrradgeschäft mit Verkauf und Reparatur. Schon in den Anfangsjahren reichte das Angebot an Marken von Victoria über Herkules bis Triumph. Später kamen auch Motorräder der gleichen Marken dazu. Die Triumph-Motorräder bezogen die Jungunternehmer von der Firma Keidler, München. Nach dem Krieg übernahm einer der Söhne, Hans Kratzer, das Geschäft von den Eltern.



Zahlreiche Verkaufsveranstaltungen brachten Umsatz in die Mainburger Straße

Fiat Kratzer in der Mainburger Straße 22. Auch eine FINA-Tankstelle wurde betrieben



In der Zwischenzeit wurde die Zulieferfirma Keidler Fiat-Händler und so entschloss sich Hans Kratzer mit tatkräftiger Unterstützung seiner Gattin Jutta als sog. Fiat-B-Händler zu fungieren. Die Autos wurden nach wie vor in der Weizengasse verkauft und auch gewartet. In den 70er Jahren zog das Autohaus Hans Kratzer in die neu gebaute Werkstatt an der Mainburger Straße.

Nach dem Tod von Hans Kratzer führte Jutta Kratzer mit ihren Töchtern und Schwager Helmut die Firma weiter. Später übernahm



Tochter Brigitte und ihr Mann Wolfgang Eichstetter den Betrieb. In den Clemensängern wurde ein modernes Autohaus errichtet. Nach dem frühen Tod der Eichstätters übernahm kurzzeitig die Firma Gromes das Geschäft indem inzwischen die Merkur-Spielothek (links) ihre Zelte aufgeschlagen hat.



1982 das Autohaus Kleber in der Haggertystraße



Oben: wo heute (2012) die Firma Matt ihr Ladengeschäft in der Fabrikstraße betreibt, übernahm Hans Kleber 1960 den Betrieb der Firma Josef Gabel

Autohaus Kleber vorm. Gabel

Von der Fabrikstraße in die Haggertystraße

Am 1. Januar 1960 übernahm Hans Kleber von der Firma Josef Gabel & Co. die Autowerkstatt in der Fabrikstraße 10. Kleber war damit nicht nur Opel-Händler, sondern auch Agent der Deutschen Shell AG. Von 1971 bis 1982 zog das Unternehmen in die ehemalige Tuchfabrik Feller an der Landshuter Straße. Eine Ausstellungshalle wurde am ehemaligen Bahnposten 15 an der Einfahrt zur Hl.-Geist-Gasse noch von Ludwig Schaitl errichtet.



Ein Blick in das Büro der Firma Gabel (Fabrikstraße) in den 50er Jahren.



*Oben und rechts:
Opel-Häusler,
München, übernahm
zu Anfang des
21. Jahrhunderts
die Firma Kleber*



*Die stolze Mannschaft des Autohauses Kleber in den 90er Jahren.
Ganz rechts: Hans Kleber*



*1971 zog das Autohaus Kleber in die
ehem. Tuchfabrik Feller*

Am 4. Januar 1982 eröffnete Hans Kleber, nach eineinhalbjähriger Bauzeit, an der Haggertystraße in Lerchenfeld, ein modernes Autohaus inklusive Werkstatt. Anfang 2007 erfolgte die Übergabe an die Firma Opel-Häusler, München.



*Johann Biesendorfer,
Gründer*

In der Erdinger Straße 28 fing alles an. 1980 begründete Hans-Peter Biesendorfer durch die Übernahme der HONDA-Vertretung sein Autohaus.

Auto Biesendorfer

Am Lohmühlbach 9

Der Ursprung der Firma Biesendorfer liegt wohl im Jahre 1930. Zunächst als Schmiedebetrieb, später - ab 1958 - baute man auch Anhänger für die Landwirtschaft.

Hans Biesendorfer jun. führte die Schmiede als Metallverarbeitungsbetrieb weiter.

Die Gattin des Firmengründers, Katharina Biesendorfer betreute bis 1989 zusätzlich eine Gasolin-Tankstelle. Es war die erste im Stadtteil Lerchenfeld.



*Katharina Biesendorfer an
ihrem 100. Geburtstag*



*Katharina Biesendorfer betrieb von 1950
bis 1989 auch eine Tankstelle*



*Hans Biesendorfer
(2. Generation)*



*Hans Peter Biesendorfer
(3. Generation)*



*v.l.n.r.: Sohn Thomas, Mutter Rita,
Vater Hans Peter und Sohn Markus*



*Markus Biesendorfer
(4. Generation)*



*Thomas Biesendorfer
(4. Generation)*

Bereits 1979 legte der Enkel des Gründers, Hans-Peter, die Meisterprüfung ab. Zusammen mit seiner Gattin Rita wurde 1989 das Autohaus Am Lohmühlbach 9 eröffnet. Die Tankstelle wurde geschlossen.

Sohn Markus (4. Generation) ist inzwischen in der Firma tätig. Zwillingbruder Thomas hat im Anschluss an den Stammbetrieb - 2005 - eine Autolackiererei in Betrieb genommen.



Gründung der Firma Schowalter 1961 mit Tankstelle an der Dr.-von-Daller-Straße



Gleichzeitig Gründung der Werkstatt in der Sonnenstraße. Heute Espresso-Bar



1967 Neubau an der Landshuter Straße 23



Heute (2012) Getränkemarkt Landshuter Straße 23

Autohaus Christl & Schowalter

Haggertystr. 8

Am 16. Januar 1961 gründete Hans Schowalter eine Kfz-Reparatur-Werkstätte mit Tankstelle an der Dr.-von-Daller-Straße. Diese wurde später von FIAT Gruber übernommen. Heute firmiert dort die AVIS-Autovermietung. 1967 erfolgte bereits ein Neubau an der Landshuter Straße 23. Kurz darauf erhielt Schowalter durch die Fusion von Audi und NSU den Direkthändler-Vertrag. 1974 wurden die Vertriebswege VW AG und Audi NSU AG integriert. Es ging steil bergauf.



*Hier stand, Anger- Ecke Gartenstraße
einst das Autohaus Gilg, später Herzog*



*Erster Firmensitz mit Tankstelle der Fa. Gilg
in der Wippenhauser Straße. Heute ein
öffentlicher Parkplatz.*



*Stolz präsentierte Hans Schowalter 1984
die erste Münz-Tanksäule*



*Heute (2012) Christl & Schowalter an
der Haggertystraße*

1981 Übernahme des Autohauses Freising (Gilg/Herzog)
damals an der Gartenstraße.

1982 erfolgte der Erwerb eines Grundstückes in Lerchenfeld.
Am 6. April 1984 war es dann soweit: Es erfolgte die Neueröffnung
des Autohauses Schowalter an der Haggertystraße.

1998 Erweiterung und Modernisierung der Betriebsanlage in der
Neuwagenausstellung, in der Disposition und Verwaltung, der
Werkstatt und im Entsorgungsbereich.

2005 Zusammenführung des Vertriebes von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen der Firmen Autohaus Freising Schowalter GmbH & Co. Autohandels KG und Autohaus Christl GmbH & Co. KG in das Autohaus Christl & Schowalter GmbH & Co. KG unter gemeinsamer Leitung von Hans und Christian Schowalter und Hans und Michael Christl.



Autohaus Hans Härtinger

Obere Hauptstraße 26

Im Jahre 1923 gründete Hans Härtinger sen. seine Firma.
 Damals bereits in der Hauptstraße 26 (siehe großes Foto oben).
 Im Jahre 2000 wurde das Autohaus geschlossen.



Damals schon bot Härtinger eine reiche Auswahl an Motorrädern. Die Aufnahme entstand im Jahre 1928



Ausstellungsraum um 1950



Das „Härtinger-Haus“ an der Ob. Hauptstraße 26



Firmengründer Hans Härtinger sen. in seinem Büro.
Die Aufnahme entstand 1958



Hans Härtinger jun. (links) mit Tochter
bei einer Verkaufsausstellung (3. Generation)



Hans Härtinger jun.



Eine große Verkaufsveranstaltung:
Härtingers Autoschau in der Oberen Hauptstraße



Oben: Werkstatt und Garagen mit Tankstelle

Links: Bis 1959 sahen die Firmengebäude an der Mainburger Straße so aus

Autohaus Kammermeier

Mainburger- Ecke Klebelstraße

Bis 1921 war Karl Kammermeier als Schlosser bei der Firma Schlüter beschäftigt. 1927 machte er die Meisterprüfung und 1933 gründete er in der Gen.-von-Nagel-Straße 824 seine Firma, damals mit der Marke Adler. 1938 wechselte er zur Daimler-Benz AG. 1959 erwarb er das Grundstück Mainburger Str. 4, vormals Wirtsgarten und Konzertsaal der Aktienbrauerei



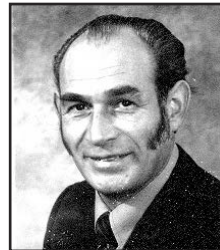
Firmengründer Karl Kammermeier



Die Belegschaft von Mercedes Kammermeier im Jahre 2010. Vorne v.l.n.r.: Robert, Helmut und Manfred Kammermeier



So präsentiert sich heute (2012) der Ausstellungsraum an der Mainburger Straße



Karl Kammermeier jun.
(2. Generation)



Helmut Kammermeier
(3. Generation)

Ab 1950 erfolgte der Neubau der Werkstatt und der Büroräume.

Ab 1975 waren Karl Kammermeier sen., Manfred Kammermeier und Karl Kammermeier jun. im Unternehmen tätig.

1979 entschloss man sich das Wohnhaus abzureissen und einen Ausstellungsraum zu errichten. Ein erweitertes Ersatzteillager kam hinzu und ein erster Umbau des Werkstattgebäudes.

Am 30. September 1987 trat Helmut Kammermeier in das Unternehmen ein.

Am 1. Januar 1994 folgte Robert Kammermeier.

1996 erfolgte die Zertifizierung nach DIN ISO 9002 QM-System.



Die Kfz-Werkstätte Schaitl am Büchl/Ecke Gen.-v.-Nagel-Straße. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1954.

Rechts: Schaitl an der Landshuter Straße 39



Oben: Das alte Schaitlhaus an der Ottostraße, im Hintergrund der ehem. Bahnposten 15



BMW Schaitl - Keiner - Spaett

Die Gründung der Firma erfolgte durch H. Stadler 1949. Ludwig Schaitl übernahm das Unternehmen 1952 und begann, wie sie wohl noch einige der älteren Mitbürger Freisings kennen, seine Werkstatt am Büchl. Später - in den 50er und 60er Jahren übernahm Schaitl die Gogomobil-Vertretung und zog um an die Landshuter Straße 39. Siehe kleines 2. Foto von rechts oben.

So begann bei Schaitl die Motorisierung schon im Jahre 1952 mit einem motorisierten Fahrrad.



So präsentiert sich BMW heute (2012) in Freising, mit dem Autohaus Paul Spaett, vorm. Reiner, in der Rudolf Diesel Straße



Das alte Schaitl-Haus vor 1967 an der Otto Straße



Heute (2012) sieht das Haus so aus. Früher Schaitl und Reiner, jetzt Matratzen Outlet

Gar oftmals stellte sich beim Autohaus Schaitl/Reiner die Prominenz ein. Hier auf unserem Foto v.l.n.r. L. Schaitl, Dr. Schurig; die berühmten Rennfahrer Hans Stuck sen. und Schorsch Meier.



Rechts:
1954 wurde eine Fina-Tankstelle
eröffnet



Hier in der Erdinger Straße 79 erfolgte die
Gründung durch Martin und Elsa Herskovits



Autohaus Herskovits

Erdinger Straße 79

Oben: Die rasante Entwicklung der Firma
Herskovits sieht man an diesem Luftbild
am deutlichsten. Es entstand 1998



Die Firmengründer
Martin und Elsa Herskovits

Im Jahre 1952 gründeten Martin und seine Frau Elsa Herskovits in Freising in der Erdinger Straße 79 ihr Autohaus, das nach 50 jähriger Firmengeschichte als Kfz.-Unternehmen in Freising und dem Landkreis nicht mehr wegzudenken war.

Bereits 1962 wurde die Filiale in Moosburg eröffnet, 1989 in Allershausen und 1990 kam noch ein Filialbetrieb in Neufahrn hinzu.



*Oben: Die Firma Herskovits im Jahre 2008.
Ein moderner Kfz.-Betrieb*



*Links: Norbert und Hans Herskovits empfangen
von einem Repräsentanten der Firma Ford eine
Auszeichnung.*

Das Autohaus Herskovits war immer ein vorbildlicher Kfz.-Betrieb; so wurden im Laufe des Bestehens der Firma 330 Jugendliche zu ordentlichen Kfz.-Handwerkern und -Bürokaufleuten ausgebildet. Von seiner Karrosserie-Abteilung bis zur eigenen Lackiererei war das Haus weit über die Grenzen Freising's hinaus bekannt.



Im Jahr 2009 wurde das Autohaus aufgegeben. An dieser Stelle steht heute das Alten- und Pflegeheim Corbinian.



Firmengründer
Stefan Hoffmann sen.



Das Firmengelände Landshuter Str. 37 ist heute
ein Ausstellungsplatz der Fa. Winter

Autohaus Hoffmann

Murstraße 23

1964 erfolgte die Neueröffnung einer Kfz.-Werkstätte durch Stefan Hoffmann sen. in der Landshuter Str. 20. 1966 Umzug in die Landshuter Straße 37 mit einer AGIP-Tankstelle. 1968 Übernahme der Alfa Romeo-Vertretung. 1978 Umzug in die Murstraße im Lerchenfeld. 1985 Verkauf an die Firma Weber.



Firmengelände an der Murstraße 23



Heute (2012) befindet sich in der Murstraße die freie Kfz.-Werkstätte COBAN



Links: Das ehemalige Autohaus von Ludwig Schaitl gehört heute zu Autohaus Winter

Unten: ehem. Schaitl, Reifen-Kraml. Heute Auto Winter in der Landshuter Straße



Auto Winter

Landshuter Straße 39

Die Firma Winter begann in der Fabrikstr. 10, dem ehemaligen Autohaus Josef Gabel



Links: Die erste Werkstätte befand sich in der Kulturstraße 8 b



Oben: Hier war der Betrieb in der Moosstr. 100; heute (2012) Fa. Rentabel, das Kaufhaus der Caritas

Auto Dötterbeck

Kulturstraße 8 b



Oben: Hl.-Geist-Gasse um 1932
Unten: Das Haus heute



Oben: An der Ottostr. um 1936
Unten: später das Autohaus und die Tankstelle



Auto Steger

Ottostraße 19

Das Autohaus Steger hatte in Freising eine lange Tradition. 1890 wurde es als Huf- und Wagenschmiede durch Sebastian Steger in Attaching gegründet. 1905 erfolgte der Umzug nach Freising in die Hl.-Geist-Gasse. Hier begann man bereits mit Autoreparaturen und dem Verkauf von Fahrrädern.

1932 wurde ein Grundstück an der Ottostraße gekauft und eine Kfz-Werkstätte gebaut. 1934 Übernahme der Opel-Vertretung. 1968 wurde das Autohaus durch Hans und Erna Steger übernommen. Heute wird nur noch die ESSO-Tankstelle betrieben.



Rechts: Hinterhof der Autowerkstätte Steger um 1932 in der Hl.-Geist-Gasse

Auch in früherer Zeit gab es bereits Verkehrsunfälle der besonderen Art

Der hier dokumentierte Unfall
ereignete sich um das Jahr 1920
zwischen Giggerhausen und
Massenhausen



...nicht so schlimm, denn im Hintergrund
wartet der Unfallbeteiligte und gleichzeitig
Abschleppdienst in Form von einem PS

Impressum:

Fotorecherche: Erich Gschlößl, Ludwig Haberstetter; **Neue Fotos:** Werner Sixt und Alfred Eichinger; **Aufbau der Ausstellung und Einsatz während der Ausstellung:** W. Böck, H. Eichenlaub, A. Eichinger, J. Geißdörfer sen., J. Geißdörfer jr., E. Gschlößl, E. Hack, M. Maier, J. Piller und W. Sixt.

Gesamtleitung und Redaktion: Erich Gschlößl;

Texte, Layout, Satz und graf. Gesamtgestaltung: Joh.R.M.Christl;

Herausgeber: INTERESSENGEMEINSCHAFT BÜRGERTUM,

Unt.Graben 25, 85354 Freising, Tel: 08161/84581 - E-Mail: info@wds-buero.de;

Druck: Bögl Druck GmbH, Eching/Weixerau; **Drucklegung:** Im April 2012

TRADITION
BEWAHREN



GESCHICHTE
ERLEBEN